



Für 2060 Abc-Schützen gibt es heute Schultüten

Zahl der Grund- und Mittelschüler steigt – Immer mehr Kinder mit Migrationshintergrund

Von Horst Müller

Insgesamt 2060 Mädchen und Buben drücken heute in der Region Landshut erstmals die Schulbank. Im Landkreis beginnt für 1470 Kinder (Vorjahr: 1429) der Ernst des Lebens, in der Stadt Landshut werden 590 Abc-Schützen (Vorjahr: 584) eingeschult. Im Vergleich zum Schuljahr 2017/2018 steigt jedoch nicht nur die Zahl der Schulanfänger, auch der Anteil der Grund- und Mittelschüler mit Migrationshintergrund erhöht sich erneut: In der Stadt Landshut sind zwischenzeitlich 52,2 Prozent (Vorjahr: 49,8 Prozent) der Schulkinder internationaler Abstammung, im Landkreis sind es 22,06 Prozent (2017/18: 20,95 Prozent). Alles in allem drücken im neuen Schuljahr 12146 Kinder und Jugendliche in 61 Grund-, Volks- und Mittelschulen die Schulbank. Hinzu kommen noch die Kinder der neuen Waldorfschule in Landshut, die in der Statistik des Staatlichen Schulamts noch nicht erfasst sind.

Alles in allem steigt damit die Gesamtschülerzahl in Stadt und Landkreis im Vergleich zum Vorjahr, denn im Schuljahr 2017/18 wurden „nur“ 12018 Grund- und Mittelschüler sowie 2013 Schulanfänger gezählt. „Beide Schulamtsbezirke Landshut Stadt und Landshut Land haben in der Grund- und Mittelschule Zuwächse zu verzeichnen, so dass wir von guter Stabilität sprechen können“, fasste der neue Schulamtsdirektor Michael Kugler die Zahlen zusammen.

Nach Einschätzung von Landrat Peter Dreier liefert die aktuelle Schulstatistik einmal mehr den Beweis dafür, dass Stadt und Landkreis Landshut eine Wachstums- und Zuzugsregion sind und zudem mit überdurchschnittlichen Geburtenraten aufzuwarten haben. Daraus erwachsen dem Landkreis und seinen Gemeinden ebenso wie der Stadt Landshut immer wieder neue Herausforderungen.

So müssen in Landshut in den nächsten fünf Jahren zwei neue Grundschulen gebaut werden, um den prognostizierten Zuwachs von etwa 550 Schülern bewältigen kön-



Den neuen Schulleitern und Konrektoren an den Grund- und Mittelschulen in Stadt und Landkreis Landshut wünschten (vorne v.l.) Landrat Peter Dreier, Schulamtsdirektor Michael Kugler, Schulrätin Anja Hartwig sowie Bürgermeister Dr. Thomas Keyßner (hinten r.) einen erfolgreichen Start ins neue Schuljahr. Foto: mü

nen, wie Bürgermeister Dr. Thomas Keyßner verdeutlichte. Auch die Gemeinden seien gefordert, ihre Kindertageseinrichtungen sowie die Grund- und Mittelschulen in Schuss zu halten und bei Bedarf zu erweitern. Beim Landkreis sieht's nicht viel anders, jedes Jahr werden erhebliche Summen in die Sanierung und Erweiterung der weiterführenden Schulen investiert. Daran führe aber auch kein Weg vorbei, denn den Kindern und Jugendlichen wolle man hervorragende Voraussetzungen bieten, damit sie Freude am Lernen und Erfolg in der Schule haben. „Dafür muss man aber etwas leisten, denn von nichts kommt nichts“, gab Dreier zu bedenken.

In den acht städtischen Grundschulen lernen heuer 2435 Kinder (Vorjahr: 2442). Zusammen mit den Erst- und Drittklässlern der neuen Waldorf-Schule, deren exakte Zahlen dem Schulamt noch nicht be-

kannt sind, resultiert daraus unterm Strich ein Zuwachs. Im Landkreis gibt es 5884 Grundschüler (Vorjahr: 5860), die an 32 Grundschulen unterrichtet werden.

Auch die Mittelschulen in der Region, die zuletzt rückläufige Zahlen zu verbuchen hatten, können wieder mit Zuwächsen aufwarten. Im Landkreis mit seinen 17 Mittelschulen und einer Volksschule steigt die Zahl der Mittelschüler von 2856 auf 2930. An den drei städtischen Mittelschulen erfüllen nunmehr 897 statt zuletzt 860 Mädchen und Buben ihre Schulpflicht.

Als erfreulich bewertete Schulamtsdirektor Kugler die Entwicklung bei den nahezu unveränderten durchschnittlichen Klassenstärken: In den städtischen Grundschulen drücken 22,33 Kinder (Vorjahr: 22) die Schulbank, im Landkreis sind es wie im Vorjahr 21,39 Mädchen und Buben in den Grundschul- und 19,40 (statt 19,43) in den Mittel-

schulklassen. Lediglich in den Mittelschulen der Stadt nimmt die Klassenstärke von 17,2 auf 18,31 Schüler zu. „Damit lässt es sich gut arbeiten“, resümierte Kugler, der sich ganz besonders darüber freute, dass es in der gesamten Region keine einzige Klasse mehr mit 29 und mehr Schülern, dafür aber in manchen Schulen sogar Klassen mit weniger als 15 Schülern gibt. Darin sah der Schulamtsleiter nicht zuletzt auch einen Beitrag zum Fortbestand vor allem kleiner Schulen.

Unvermindert und flächendeckend nimmt der Anteil der Schüler mit Migrationshintergrund zu. Mit 1740 Kindern beträgt deren Anteil in der Stadt Landshut genau 52,2 Prozent, vor zwei Jahren waren es erst 45,8 Prozent (1521 Schüler). An den Landkreisschulen sind 1945 Schüler mit ausländischer Abstammung eingeschrieben (22,06 Prozent), im Schuljahr 2016/2017 waren es mit 1517 etwa 430 weniger.

Erster Schultag für elf neue Schulleiter

Ihren ersten Schultag haben heute auch vier neue Schulleiter und sieben Konrektoren. In der Stadt Landshut gibt es mit Anita Stanglmayr (Grundschule Carl Orff) und Barbara Kirmse (Grundschule Karl Heiß) zwei neue stellvertretende Schulleiterinnen. Im Landkreis stehen vier Schulen unter neuer Leitung: Friederike Elbauer (Grundschule Altfraunhofen), Sabine Föckersperger (Grund- und Mittelschule Furth), Christian Trißl (Grundschule Hohenthann) und Yvonne Wandslebe (Grundschule Postau). Zu Konrektoren wurden ernannt: Lydia Högl (Grund- und Mittelschule Ergolding), Ingeborg Seidl (Grund- und Mittelschule Esssbach), Gerhard Remberg (Grund- und Mittelschule Furth), Michaela Kopp (Grund- und Mittelschule Rottenburg) und Martina Halser (Grund- und Mittelschule Velden). Auch im Schulamt gibt es personelle Veränderungen. Die Nachfolge des pensionierten Schulamtsdirektors Maximilian Pfeffer hat zum 1. September Michael Kugler angetreten. Ihm zur Seite stehen die Schulrätinnen Anja Hartwig und Sylvia Blank. In Kürze wird auch die derzeit noch vakante vierte Stelle in der Schulaufsicht für Stadt und Landkreis Landshut neu besetzt. Als Ersatz für pensionierte oder versetzte Kollegen wurden dem Schulamt heuer 147 Lehrkräfte neu zugewiesen: 91 Lehrer wurden neu eingestellt oder aus Oberbayern versetzt. Hinzu kommen 37 Lehramts-, drei Fachlehrer- und vier Förderlehreranwärter sowie zwölf Realschul- und Gymnasiallehrer, die sich für Grund- und Mittelschulen nachqualifizieren lassen.



Das KKI startet ins neue Ausbildungsjahr

Das Kernkraftwerk Isar ermöglicht zum Start des neuen Ausbildungsjahres drei Jugendlichen aus der Region den Einstieg ins Berufsleben. Insgesamt erlernen somit momentan zwölf Auszubildende einen Beruf im KKI. Nach einer Kennenlernwoche in Waldmünchen, dort treffen sich alle neuen Auszubildenden der süddeutschen Preussen-

Elektra/E.ON Gesellschaften, beginnen die Azubis nächste Woche mit ihrer Ausbildung im KKI. Sie werden in der Fachrichtung Elektroniker für Betriebstechnik ausgebildet. Das Kernkraftwerk Isar bildet auch im nächsten Ausbildungsjahr im Beruf Elektroniker für Betriebstechnik aus. Das Bewerbungsverfahren ist gestartet.



Landfrauen bescherten Erlebnisstunden auf dem Bauernhof

Weihmichl. Die Landfrauen beteiligten sich am Ferienprogramm auf dem Hof der Familie Hohenester in Oberschwendt. Um den Kindern einen Einblick in die Arbeit auf dem Hof zu vermitteln, ging es los mit einer Führung durch die Schweines-tälle. Mehrere Getreidesorten bekamen die Kinder ebenfalls erklärt

und auch, wofür diese verwendet werden. Dabei wurde den Kindern klar gemacht, dass das tägliche Essen vom Bauernhof kommt und wie wichtig deshalb die Arbeit des Landwirts ist. Auch die Maschinen, die zum Anbau des Getreides benötigt werden, wurden besichtigt. Danach ging es zusammen mit den

zwei hofeigenen Alpakas zu einer Wanderung in den Wald. Eine weitere interessante Tätigkeit war das Hopfenzupfen per Hand. Riesigen Spaß bereitete den Kindern aber auch das Fahren mit den Traktoren rund um den Hof und nachdem die „Arbeit“ getan war, wartete eine Brotzeit auf die Kinder.